

ge sowie die unsaubere Bauabrechnung des Architekten und Bauleiters. Die Schulpflege hätte die RPK sofort informieren müssen, als sie von der notwendigen Überarbeitung der Statik erfah-

Mit der neuen BZU konnte dort auch eines der angestrebten Zentren verwirklicht werden, wobei Müller definierte, dass mit «Zentrum» keine Einkaufstempel

man diese Möglichkeit.

Ein grosses Aber kam an der Gemeindeversammlung von Kantonsrat Robert Brunner. Er erklärte, dass ein solcher Landab-

musste im Rahmen des veranlagens aber noch im Detail geprüft werden und dabei eben auch, ob der Kantonsrat den Tausch bewilligen müsste oder nicht.

eben nicht eine Zone für öffentliche Bauten, sondern Siedlungsgebiet wird. Ob das klappt, ist unklar, denn einen solchen Abtausch gab es noch nie. *af*

kon, um seinem Unmut über mangelnden Sparwillen Luft zu machen. Er warf den Verantwortlichen zu wenig Kostenbewusstsein vor.

*Beatrix Bächtold*

## Fussball fördert Respekt und Toleranz

**BÜLACH** Schülerinnen und Schüler der Heilpädagogischen Schulen Embrach und Winkel waren auf dem Sportplatz der Kantonsschule Bülach zu Gast und verbrachten einen Tag voller Sport und Spiel.

Die Maturandinnen und Maturanden der Kantonsschule Bülach, die mit rauchenden Köpfen vor ihren vierstündigen Matheprüfungen sassen, waren vergangenen Dienstag nicht die Einzigen, die schwitzten. Denn über dreissig Schüler der Heilpädagogischen Schulen Embrach und Winkel absolvierten unter der strahlenden Sonne ein Fussballturnier, wofür sie gemeinsam mit einer ersten Gymiklasse in gemischten Mannschaften antraten.

### Leben mit Handicap

Möglich machte dies eine motivierte Gruppe aus vierzehn Viertklässlern, die im letzten halben Jahr drei Stunden pro Woche vorwiegend damit verbracht hat, diesen Tag vorzubereiten. «Leben mit Handicap» heisst das Projekt, welches das Ziel verfolgt, Handicaperte und Nichthandicaperte zusammenzubringen und damit den Respekt und die Toleranz zu fördern. «Ich kenne aus meinem näheren Umfeld einige Betroffene und bin immer wieder erstaunt darüber, wie respektlos viele Menschen das Wort «behindert» verwenden», analysiert

Mitinitiantin Ramona Müller (16) aus Sünikon.

Da Schüler heilpädagogischer Schulen nur wenig in Kontakt mit uneingeschränkten Gleichaltri-

gen kommen, sei es ihr wichtig, diese beiden Parteien zusammenzubringen und aufzuzeigen, dass jeder Mensch auf seine eigene Art schön und wertvoll sei. Da-

mit es nicht nur ein einmaliger, lehrreicher Tag sei, werde der Anlass per Video dokumentiert und anschliessend zu einem Kurzfilm zusammengeschnitten, der an-



Beim gemeinsamen Fussballspiel trugen Handicaperte und Kantischüler in gemischten Mannschaften ein Turnier aus, bei dem die Freude am Sport im Vordergrund stand. *Balaz Murer*

der Kantonsschule im Rahmen der Präsentationen der POL-Projekte Mitte Juli gezeigt werden wird. «POL bedeutet «Projektorientiertes Lernen», erklärt Müller. Alle Viertklässler hätten während eines Semesters Zeit, sich einem von vielen vorgeschlagenen Projekten zu widmen.

### Fussball anstatt Schule

Ein solcher Event braucht neben einem vorsichtigen Umgang mit dem Thema auch eine besonders detaillierte Planung. Hierzu gehört auch das Informieren aller Eltern im Voraus und das genaue Strukturieren des Tagesablaufes. Eine 15-jährige Schülerin der HPS Rümlang sei zuerst sehr nervös gewesen, als sie erfahren habe, dass sie mit ihrer Klasse an die Kantonsschule fahren werde. «Da gibt es so viele Menschen, die ich nicht kenne», sagt sie. Im Verlaufe des Turnieres wich ihre Nervosität allerdings der Freude, da sie das Fussballspielen sehr gerne mag und mit den neuen Bekanntschaften gut ausgekommen ist.

Auch Catherine Ertel (13), Kantonsschülerin aus Eglisau, genoss den Tag. «Es entwickelte sich ein richtiger Teamgeist zwischen allen, die mitspielten», analysiert sie. Zudem gefalle ihr sehr, dass sie heute nicht die Schulbank zu drücken brauche.

### Wiederholung möglich

Müller zieht ein durchweg positives Fazit: «Es war perfekt»,

strahlt sie. Alles habe wie geplant funktioniert und es gab auch keine enttäuschten Verlierer, denn alle Teilnehmenden wurden am Ende des Tages mit einer Medaille gewürdigt. «Viele sprachen sogar davon, diesen Tag zu wiederholen», freut sich Müller. Müde sei sie nun trotzdem, denn man sei den ganzen Tag auf Zack und wolle überall dabei sein.

*Fabian Moor*

ANZEIGE

**die Kraft danach**

«Saft vom Fass» alkoholfrei ist ein erfrischender Durstlöcher mit nur 18 kcal/dl für unterwegs und auf dem Gipfel. Trink den Cider und bewahre einen klaren Kopf.

**MÖHL** Tradition seit 1895  
Apfelsäfte Mosterei Möhl AG, 9320 Arbon